Zeitschrift: Beiträge zur Heimatkunde des Sensebezirks
Herausgeber: Verein für Heimatkunde des Sensebezirks und der benachbarten Landschaften
Band: 50 (1980)

Artikel: Kunstführer Sensebezirk FR
Autor: Schöpfer, Hermann / Anderegg, Jean-Pierre
Kapitel: Oberschrot
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-956420

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

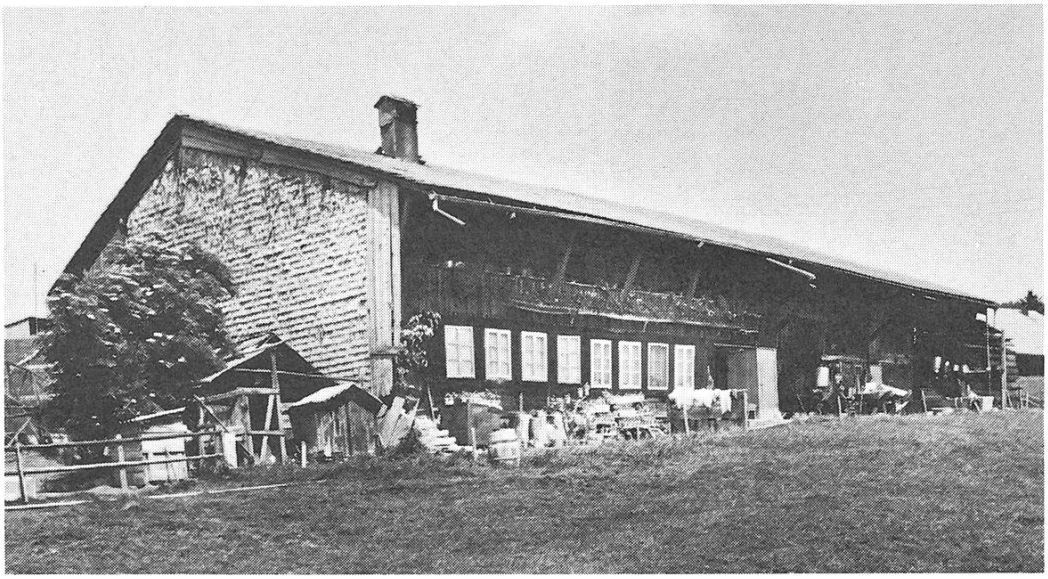
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

durch Bern zerstört. Siedlungsplatz schwach erkennbar. Hinter Schönfels, Speicher Nr. 38, dat. 1786.
Unterwinterlingen. Kapelle Hl. Apollonia oder Murtner Kapelle, angeblich nach Gelöbnis bei der Schlacht von Murten (1476) entstanden. Erwähnt E. 16. Jh., heutiger Baubestand 1778. Über Eingang gute Rokokokartusche mit genanntem Datum. Marmoriertes Altärchen aus der Bauzeit in Dreiklang Schwarz-Dunkelrot-Gold, Apolloniabild unten und Hl. Familie oben. Hölzerne Tonne. Kreuzweg mit Kupferstichen von M. Gleich, Augsburg, 18. Jh., in schwarzen Holzrähmchen.

OBERSCHROT. *Ried*.* An der Strasse zwischen Plaffeien und Plasselb. Weiler mit mehreren Bauernhäusern aus der 2. H. 18. Jh. Zunächst der Strasse ein 3teiliges Haus mit altem Flachdach. – Bauernhaus Nr. 17, dat. 1795, erbaut von Zimmermeister Hans-Joseph Bächler, Statthalter. Zwei Ausschnittlauben, Sturzriegel-Inschrift in Fraktur. – Gutes Wegkreuz nach spätgot. Vorbild, 17. Jh. (?). – Bethäuschen Unsere Liebe Frau von der Immerwährenden Hilfe, 19. Jh. – *Gausmatt.* Bauernhaus Nr. 130, dat. 1694, erb. von Zimmermeister Ruf Remy. Mächtiger Bau mit Trauffront und abgewalmtem Dach, Laubenvorbauten, mehreren Antiqua-Inschriften.



Oberschrot bei Plaffeien. Hof Grundberg von 1657

PLAFFEIEN. Vom 1906 fast vollständig abgebrannten und hierauf nach einheitlichem Plan und in städtischen Formen konzipiertem Wiederaufbau errichteten Dorf sind nur wenige ältere Bauten am Siedlungsrand stehengeblieben, z. B. die Alte Gerbe Nr. 15, 18. Jh., im Holler ein teilweise nur vorgetäuschter Steinbau mit Mansart-Schindeldach. Im S und W des Dorfes auf ehem. Allmendgebiet lockere Kleinbauern- und Taglöhnersiedlungen (Telmoos, Rütti, Plötscha). – **Pfarrkirche Mariä Geburt.** *Gehört, zusammen mit den Kirchen von Farvagny-le-Grand und Heitenried, zu den bedeutendsten Bauten des Historismus innerhalb der regen freiburgischen Bautätigkeit um die Jahrhundertwende. Bemerkenswert sind sowohl das Äussere als auch der Innenraum mit seiner fast durchwegs qualitativ hochstehenden Ausstattung.* Die Kirche 1148, die Pfarrei Rechthalten-Plaffeien erwähnt 1228, Trennung im 14. Jh. (?), Kollatur bei Priorat Rüeggisberg spätestens ab 1148 bis 1486, dann bei Freiburg. – *Heutiger Bau* 1908–09. Apsidenchor mit Vorjoch, geräumiges Querhaus mit angebautem Glockenturm, 3schiffiges